

Bürger finanzieren Hochdruckreiniger mit Spenden

Crowdfunding stößt bei Strombergern auf große Resonanz – Gerät arbeitet umweltfreundlich mit Heißdampf

■ **Stromberg.** Um einen dringend benötigten Hochdruckreiniger anschaffen zu können, hatte die Stadt ungewöhnliche Wege beschritten und im Frühling ein sogenanntes Crowdfunding-Projekt ins Leben gerufen. Hierzu hatte der Stadtrat die Idee von Bernd Kleeberg (WGS) aufgegriffen, den modernen Hochdruckreiniger über Spenden aus der Bevölkerung zu finanzieren. Ratsfraktionen und zahlreiche Ratsmitglieder gingen mit gutem Beispiel voran und spendeten als Erste für die Anschaffung des Kärchers.

Mit Dominic Beckhaus, dem Leiter des Bauhofs, wurde ein Video gedreht und damit auf der Homepage der Stadt sowie zusätzlich im Mitteilungsblatt für das Projekt geworben. So machte die Idee rasch die Runde, und noch vor der Som-



Claus-Werner Dapper und Bauhofleiter Dominic Beckhaus (vorne von links) freuen sich über den Hochdruckreiniger.

Foto: Jens Fink

merpause konnte Stadtbürgermeister Claus-Werner Dapper verkünden, dass ausreichend Spenden für den Hochdruckreiniger zusammengekommen seien.

Insgesamt 30 300 Euro an Spenden waren eingegangen. Bei Anschaffungskosten von 33 500 Euro für das moderne Reinigungsgerät müsse die Stadt lediglich noch

3200 Euro aufbringen, teilte Dapper bei der offiziellen Vorstellung am Bauhof der Stadt mit.

Er dankte allen Spendern für ihr „besonderes Geschenk“, das der Stadt erheblich nutze. Mit diesem Gerät könne der Bauhof auf schädliche Herbizide verzichten und stattdessen Unkraut und Schmutz mit Heißdampf umweltfreundlich und kostengünstig beseitigen. Auch gegen Graffiti kann der Reiniger wirkungsvoll eingesetzt werden. Eine Besonderheit des modernen Geräts sei, dass zwei Bauhofmitarbeiter gleichzeitig mit den beiden separaten Heißdampfstrahlern arbeiten können. „Mit dem neuen Hochdruckreiniger können wir jetzt den öffentlichen Raum viel besser pflegen“, schwärmte Claus-Werner Dapper. *spg*